

Thier-Ayhl des Hamburger Thierchuh-Vereins von 1841. Söderstraße 105. Durch diesen Verein ins Leben gerufen, im Jahre 1863, aber zuerst auf fremde Localitäten nichtweise angewiesen, wurde das erste eigene Ayhl am 18. Octbr. 1887 in der Schützenstr. No. 12, in dem, vom Verein zu diesem Zweck angekauften und umgebauten Gebäude eröffnet. Nachdem aber die Frequenz von Jahr zu Jahr bedeutend zunahm und häufig das Ayhl überfüllt war, in Folge dessen Thiere abgewiesen werden mußten, auch das Ayhl in der Schützenstraße den modernen Anforderungen nicht mehr genügt, mußte an eine Vergrößerung und zeitgemäße Einrichtung gedacht werden. Nach jahrelangem vergeblichen Suchen nach einem geeigneten Gebäude, entschloß sich der Verein zu einem Neubau und zwar auf einem von Senat und Bürgerchaft dem Verein für seine Zwecke zugewiesenen Plage an der Söderstraße No. 105. Das neue Thier-Ayhl wurde am 8. October 1897 feierlich fertig gestellt, wurde es am 9. November 1897 unter Beistellung der Behörden, einer großen Zahl von Mitgliedern des Vereins und Fremden deselben, förmlich eingeweiht und dem öffentlichen Thierchuh-Verein übergeben. Das Ayhl ist sehr geräumig, in jeder Weise praktisch und comfortable eingerichtet, enthält 20 große, in jeder Verbindung mit großen, eingetragenen Ausläufen ins Freie und hat Raum für 100 Hunde und Katzen, sowie für andere Thiere. Es hat ferner einen Pferdehall für 3 Pferde, eine Wagen-Kemise, einen großen Todtstisch und einen Cadaverraum. Es wurde nach Angabe des Architekten Herrn G. Heubel erbaut. Ein zweites derartiges Ayhl giebt es in Deutschland nicht. Der Neubau mit seinen vorzüglichsten Einrichtungen kostet dem Verein 40,000 M. In dem Zeitraum vom 18. October 1887 bis zum 1. November 1898 fanden im Vereins-Ayhl ca. 13500 Thiere ein Unterkommen und wurden unentgeltlich versorgt und verpflegt. Thierliebende Menschen können dort jede Zeit ohne jede Kosten Hunde und Katzen erhalten und haben dafür nur einen Verpflegungsschein zu unterzeichnen, daß, falls der rechtmäßige Eigentümer eines Hundes sich melden sollte, das Thier ohne Entschädigung der Futterkosten etc., wieder an das Ayhl zurückzugeben ist. Das Ayhl nimmt auch Vereinsmitgliedern gehörige Hunde gegen mäßige Vergütung in Pension. — Zur Tödtung bestimmte Hunde und Katzen werden auf schoner, schmerzloser Weise, durch Kohlenäure getödtet. Geöffnet ist dies Ayhl von 1. April bis zum 30. Sept. von 7 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends und vom 1. Octbr. bis zum 31. März von 8 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends. Eine Besichtigung des Thierchuh-Ayhls ist dem Publikum von 10—4 Uhr gern gestattet. Dasselbe wird auch Anmeldekarten neuer Mitglieder entgegengenommen. Der Vorsitzende der Ayhl-Commission ist Herr Paul Sonntag. Der Vereins-Thierarzt ist Herr S. J. L. Köhler. Der Ayhlaufseher ist Herr v. Hein; derselbe hat Dienstwohnung in Thier-Ayhl.

Das Thier-Ayhl des neuen Hamb. Thierchuh-Vereins, Söderstraße 192, ist zur Aufnahme von sogenannten herrenlosen Thieren eingerichtet und täglich von 10—12 geöffnet. Es enthält im Innern große geräumige Abtheilungen (Ställe) für kranke Hunde und Gassen für gesunde Thiere, einen Pferdehall, sowie drei wohlverwahrte, mit Eisen beschlagene Käfige, welche speciell für wuthverdächtige oder sonst gefährliche Hunde bestimmt sind. Außerdem befinden sich beim Gebäude vier je 50 Fuß große Höfe, welche den Aufenthalt kranker Hunde, sowie der Hunde und Hündinnen im Freien ermöglichen. Im Jahre 1893 wurde vorläufigweise das sogenannte Pavillonssystem eingeführt, welches sich ganz vorzüglich bewährt hat. Es sind das Einzelabtheilungen, welche die absolute Separation eines Hundes von den übrigen ermöglichen. Die Ställe sind aus Stein und Eisen erbaut und mit je einem geräumigen Hofplatz versehen. Herrenlose Thiere finden zu jeder Zeit ohne vorherige Anmeldung kostenlose Aufnahme. Im letzten Jahre wurden 316 herrenlose Hunde, sowie eine große Anzahl Katzen aufgenommen. Zur Bequemlichkeit des Publikums hat der Verein die Einrichtung getroffen, daß auf der Straße gefundene oder verunglückte Thiere auch in der Stadt und zwar im Comptoir des Vereins, H. Johannstraße 22, zwischen 2—4 Uhr abgegeben werden können, so daß es nunmehr Jedermann möglich ist, sich eines herrenlosen Thieres zu erwarman, da die Gelegenheit geboten ist, dasselbe sofort ohne Kosten und Scherereien wieder los zu werden. Verunglückte Thiere werden mittelst Wagen schnellst abgeholt — und befreit man sich in solchen Fällen des Fernsprechers: Amt V, No. 37. Die Leitung des Ayhls wird von den Vorstandsmitgliedern des neuen Hamb. Thierchuh-Vereins: Frau C. Ebeling, und Herrn W. Zimmermann, Vorsitzender des genannten Vereins, bewirkt. Anzeigen über vermiste und verlorne Hunde sind an das Central-Bureau des neuen Hamb. Thierchuh-Vereins, H. Johannstraße 22 (geöffnet von 2—4) zu richten. Dasselbst Auskunft über die in dem Ayhl befindlichen Hunde. (Um Verwechselungen mit dem Thier-Ayhl des Hamb. Thierchuh-Vereins von 1841, welches seit October d. J. ebenfalls nach der Söderstraße verlegt wurde, zu vermeiden — desgleichen mit einem Geschäft, welches unter dem Namen Neues Thierhospital sich gleichfalls in der Söderstraße niedergelassen hat — wolle man gefl. auf die obige Firma achten, und jeder Zuschrift den Vermerk: Präses W. Zimmermann beifügen.) Herrenlose Hunde werden gegen Erstattung der Futterkosten und Unterzeichnung eines Verweises an thierfreundliche Personen abgegeben. (Nebst der Verpflegungs- und Behandlungs-Anstalt für gesunde und kranke Thiere siehe: Thier-Hospital).

Thier-Hospital, Söderstr. 192, in Vorfeld. Dasselbe von dem Vorsitzenden des neuen Hamburger Thierchuh-Vereins, Herrn W. Zimmermann, am 1. Mai 1878 begründet und am 1. October 1882 in den jetzigen Räumen eröffnet, ist zur Aufnahme und

Behandlung kranker Thiere, speciell Hunde und Katzen, eingerichtet, sowie mit einer Wasch- und Reinigungs-Abtheilung für Hunde verbunden. Im letzten Jahre haben dafelbst 514 kranke Thiere Aufnahme und Behandlung gefunden, außerdem wurden in der Abtheilung für gesunde Thiere 290 derselben aufbewahrt und versorgt. Die Bedingungen für Aufnahme resp. Verpflegung und Behandlung kranker Thiere, sowie die Pensionspreise für gesunde Hunde etc. sind nur in dem Comptoir, H. Johannstraße 22 (geöffnet täglich von 2—4) zu erfahren. Die Abholung der Thiere erfolgt kostenlos mittels Wagen. Auf Wunsch werden unheilbare oder altersschwache Thiere auf die bekannte schmerzlose Weise mittelst Chloroform getödtet. Fernsprecher: Amt V, No. 37. Zuschriften müssen die Bezeichnung: Thier-Hospital von W. Zimmermann tragen, andernfalls Verwechselungen mit einem, in der Söderstraße unter dem Namen Neues Thierhospital eröffneten Geschäft, welches mit dem W. Zimmermann'schen Institute in keiner Beziehung steht, eintreten können.

Verwaltungs-Gebäude, Bleichenbrücke 17. Erdgesch.: Stadthypotheken-Bureau. Landhypotheken-Bureau (Eingang Fiechtstraße). Loge des Castellans. Erster Stock: Verwaltungs- und Ingenieur-Bureau der Stadtwaflerkunst. Zweiter Stock: Bureau des Herrn Ober-Ingenieur Meyer, Central-Bureau für das Ingenieurwesen. Bureau des Herrn Bau-Director Zimmermann, Directions-Bureau für das Hochbauwesen. Dritter Stock: Ingenieur-Bureau für die innere Stadt (1. Ingenieur-Abtheilung). Bureau der 4. Hochbauabtheilung. Buchhalterei der Bau-Deputation. Keller: Wohnung des Castellans, des Castellangehülfen und eines Schloßhalters der Stadtwaflerkunst, Lohnstube der Bau-Deputation.

Im Nebengebäude: Erdgesch.: und Erster Stock: Filiale der Stadtwaflerkunst. Zweiter Stock: Bureau des Baumeisters für das Heizungswesen des Hochbaues.

Im Hintergebäude: Erdgesch.: Vermessungs-Bureau. Straßenreinigungs-Bureau und Siederverwaltung. Erster Stock: Ingenieur-Bureau für St. Pauli, nordwestliches Landgebiet, Steinwärter, Kleiner Grasbrook etc. (3te Ingenieur-Abtheilung) und Bureau für das Eisenbahnenwesen. Zweiter Stock: Sprechzimmer des Herrn Präses der Bau-Deputation. Secretariat der Bau-Deputation. Bureau der 1ten Hochbau-Abtheilung. Dritter Stock: Ingenieur-Bureau für den Hammerbrook, Großen Grasbrook, südöstliches Landgebiet, Bergedorf etc. (4te Ingenieur-Abtheilung). Ingenieur-Bureau für das städtische Freihaengebiet (Ingenieur-Abtheilung 1a). Keller: Siedlerkeller.

Neut. Fuhrtenwiete 104: Erster Stock: 2te Hochbau-Abtheilung (Baun Inspector Wendling). Zweiter Stock: 3te Hochbau-Abtheilung (Baun Inspector Trög).

Neut. Fuhrtenwiete 107a: Erster Stock: 2te Ingenieur-Abtheilung (Baun Inspector Hoff): Höhenfelde, Hamm, Horn, St. Georg, Eilbek. Zweiter Stock: Bureau für Kranken-, Unfall-, Alters- und Invaliditätsversicherung. Dritter Stock: 5te Ingenieur-Abtheilung (Baun Inspector Fischer): Uhlenhorst, Winterbude, Barmbeck, Alsterdorf, Groß- und Klein-Borfel, Ohlsdorf, Fuhrtenwiete.

Wasch- und Bade-Anstalt am Schweinemarkt. Dasselbe ist von einer Actien-Gesellschaft angelegt worden und hat der Staat dazu die Baukosten hergegeben, sowie unentgeltliche Wasserversorgung bewilligt. Die Benutzung der Waschanstalt mit ihren Einrichtungen kostet 20 S. in zweiter Classe mit einem Handtuch 30 S.; im Abonnement 16 Badesamuelungen 1. Classe 7 M., zweiter Classe 4 M. Die Wannen sind sämtlich von glazurtem Steinzeug. Die Direction der Gesellschaft besteht aus den Herren Aub. S. Möding als Vorsitzender, Franz Schröder als Cassirer, Dr. C. Süßner als Schriftführer, Th. Jörnig, J. Reimer und 2 Mitgliedern der Direction der Sparcasse z. B. den Herren G. A. Fischer und G. F. W. Janßen.

Volksbad auf dem Schaarmarkt, von derselben Gesellschaft mit Hilfe eines von der Sparcasse von 1827 gegebenen Darlehens von M. 150,000 erbaut und 1881 eröffnet. Der Staat hat auch zu dieser Anstalt die Baukosten und die Wasserversorgung unentgeltlich bewilligt. Beide Anstalten sollen nach Rückzahlung des Darlehens der Sparcasse und des Actienkapitals dem Staate anheim. Diese Anstalt zeichnet sich durch ein großes warmes Schwimmbassin aus.

Volksbadeanstalt in Einsbüttel, erbaut vom Staate, mit großer Schwimmhalle und Wannenbädern und der vorstehend genannten Gesellschaft zum Betriebe übergeben. Der Staat liefert auch dieser Anstalt das Wasser unentgeltlich.

Werk- und Armenhaus, im ehemaligen Vorort Barmbeck an der Oberaltenallee belegen, seit October 1853 bewohnt. Die Anstalt, welche über 1400 Personen beiderlei Geschlechts aufnehmen kann, dient vorzugsweise zur Unterbringung solcher Personen, denen es in Folge körperlicher oder geistiger Gebrechen, oder in Folge laßerhaften oder anstößigen Lebenswandels an der Fähigkeit und zugleich an den Mitteln fehlt, sich ihren Unterhalt zu erwerben. Die Aufnahme dieser Personen geschieht auf Antrag derselben durch die Armenverwaltung; soweit sie arbeitsfähig sind, werden sie mit Haus- und Landarbeit, sowie mit Dientstellen, Sacknähen, Bergarbeiten und ähnlichen Arbeiten beschäftigt. Mit der Anstalt ist z. B. eine Besserungsanstalt für minderjährige Personen weiblichen Geschlechts, die in Folge unvorsichtigen Verhaltens auf Antrag der Eltern oder Vormünder auf kürzere oder längere Zeit, jedoch längstens bis zur Volljährigkeit, zur Besserung in die Anstalt aufgenommen und dort unter strenger Aufsicht vorzugsweise mit der Besorgung der Wäsche und anderen Hausarbeiten aller Art